

# Movie News

## N° 195

Arthouse Filmtipp  
The Zone  
of Interest



## The Zone of Interest

*In Jonathan Glazers Film um einen KZ-Kommandanten und seine Familie findet der Gräuel fast ausschliesslich auf der Tonspur statt.*

Hedwig Höss (Sandra Hüller) kümmert sich vor allem um ihre fünf Kinder, die Villa mit grossem Garten, in der man haust, ums Essen, die Kleidung und allfällige gesellschaftliche Verpflichtungen. Ihr Gatte Rudolf (Christian Friedel) kommandiert das KZ von Auschwitz. Dieses liegt einen Steinwurf von der Villa entfernt

hinter einer Mauer, man sieht den Schornstein, aus dem permanent Rauch steigt. «The Zone of Interest» aber erzählt vom Familienalltag. Als Rudolf nach Oranienburg versetzt wird, ist Hedwigs einzige Sorge, ob man in der von ihr perfekt eingerichteten Villa wohnen bleiben darf. Es haben schon viele Filmemacher versucht, den Holocaust auf der Leinwand darzustellen. Jonathan Glazer tut es inspiriert von Martin Amis' Roman aus der Perspektive der Täter und indem er das Geschehen jenseits der Mauer fast ausschliesslich auf der Tonspur stattfinden lässt. Gelungen ist ihm ein wuchtiger und eindringlicher Film, der sich, ausgezeichnet mit dem Grossen Preis der Jury und dem Kritikerpreis von Cannes nachhaltig in Erinnerung schreibt.



Arthouse  
Filmtipp



Regie: Jonathan Glazer  
Mit: Sandra Hüller  
Christian Friedel  
Verleih: Filmcoopi  
Start: 29.02.2024



Regie: Todd Haynes  
Mit: Natalie Portman  
Julianne Moore  
Verleih: Elite Film  
Start: 22.02.2024



## May December

*Meisterhaftes Duell: Natalie Portman und Julianne Moore stacheln sich in Todd Haynes' flirrender Dramödie gegenseitig zur Bestleistung an.*

Die Schauspielerin Elizabeth Berry darf in einem Film Gracie Atherton-Yoo spielen, die in jüngeren Jahren wegen Unzucht mit einem ihrer Schüler im Gefängnis landete, inzwischen aber mit diesem verheiratet ist und drei fast erwachsene Kinder hat. Um sich vorzubereiten, hat Elizabeth Gracie gebeten, einige Tage mit ihr und ihrer

Familie zu verbringen. Es wird ein intensives Treffen, bei dem Narben frisch aufreissen und die Wahrheit zunehmend ungewisser wird. Todd Haynes hat bereits in «Far From Heaven» und «Carol» verstörende Blicke auf hinter perfekten Fassaden lauernde Abgründe von Beziehungen geworfen. Er tut es nun auch in «May December». Mit feinem Gespür für emotionale Befindlichkeiten, das richtige Timing und grossem Flair für Unheil ankündigende Zwischentöne. Julianne Moore und Natalie Portman spielen Elizabeth und Gracie, lauernd wie zwei Katzen, die nicht wissen, ob sie miteinander spielen oder kämpfen wollen. Ein grossartig komplexes, erfrischend frivoles und trashiges Melodrama – das köstlich unterhält.

## Bisons

*Pierre Monnards Drama um zwei Brüder führt aus der Idylle des Schweizer Juras in die Niederungen illegaler Ringkämpfe in Frankreich.*

Steve – er wird hervorragend gespielt von Maxime Valvini – liebt Tiere, seinen Beruf als Landwirt, die Herausforderungen des Schwingsports. Doch nun hat der kürzlich verstorbene Vater ihm und seiner Mutter einen Schuldenberg hinterlassen. Steve hat keine Ahnung, wie er den familieneigenen Hof halten soll, und die Mutter rutscht allmäh-

lich in eine Depression. Erst die Rückkehr ihres erstgeborenen Sohns Joel vermag sie etwas zu erheitern. Steve aber verhält sich gegenüber dem vor einigen Jahren sang- und klanglos Abgetauchten reserviert und dessen Vorschlag, sich bei illegalen Ringkämpfen in Frankreich das nötige Geld zu besorgen, lehnt er vorerst strikt ab. Doch gibt es in diesem endlos verschneiten Drama von Pierre Monnard keinen anderen Ausweg... Packend, düster, zugleich sehr berührend ist «Bisons». Ein Schweizer (Heimat-)Film, der im kühnen Wurf bodenständige Werte wie Fürsorge, Ehre, Sportlichkeit in der Konfrontation mit den Regeln einer knallharten Untergrundszene hinterfragt. Und darauf eine einzige Antwort kennt: Liebe.



Regie: Pierre Monnard  
Mit: Maxime Valvini  
Karim Barras  
Nina Meurisse  
Marie Berto  
Verleih: Elite Film  
Start: 15.02.2024



## Un métier sérieux

*Weg von der Uni, rein in den Berufsalltag: Thomas Lilti begleitet einen Mathematiker durch sein erstes Jahr als Lehrer an einem Collège.*

Benjamin hat Mathe studiert und möchte eine Dissertation schreiben. Da er knapp bei Kasse ist, hat er sich für ein Jahr als Lehrer an einem Collège verpflichtet. Er hat allerdings noch wenig Berufserfahrung und der Auftritt vor der Klasse fällt ihm anfangs nicht leicht. Doch er ist engagiert, alert, bringt sich einige Pädagogentricks bei und lernt alsbald

auch, sich den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern souverän zu stellen. Dies nicht zuletzt dank des engagierten Kollegenteams, das ihn auch dann unterstützt, als es mit einem einzelnen Schüler schwierig wird. Nachdem Thomas Lilti in seinen bisherigen Filmen – «Hippocrate», «Médecin de campagne» – die Berufsfelder von Mediziner\*innen erkundete, erzählt er in «Un métier sérieux» nun einnehmend von den Herausforderungen und Freuden des Lehrerberufs. Vor die Kamera zusammengebracht hat er mit Vincent Lacoste, François Cluzet, Louise Bourgoïn und Adèle Exarchopoulos vier grosse französische Stars, von denen drei bereits seinen früheren Filmen zum Erfolg verhalfen.



Regie: Thomas Lilti  
Mit: Vincent Lacoste  
François Cluzet  
Louise Bourgoïn  
Adèle Exarchopoulos  
Verleih: Filmcoopi  
Start: 08.02.2024



Regie: Maxime Rappaz  
Mit: Jeanne Balibar  
Thomas Sarbacher  
Pierre-Antoine Dubey  
Verleih: Frenetic Films  
Start: 14.03.2024



## Laissez-moi

*Eine Frau lässt ihren behinderten Sohn jeden Dienstag allein, um sich in einem Berghotel mit durchreisenden Männern zu vergnügen.*

Die alleinerziehende Schneiderin Claudine arbeitet zuhause und kümmert sich zugleich liebevoll um ihren behinderten Sohn. Jeden Dienstag aber zieht sie ihre braunen Stiefeletten und ihren weissen Mantel an, legt Lippenstift auf und fährt in ein Berghotel, wo sie das Abenteuer mit fremden Männern sucht. Eines Tages begegnet sie hier Michael,

der sie unbedingt mehr als bloss einmal sehen will. Das zwingt Claudine, sich zu fragen, was ihre Wünsche sind, wie weit sie sich auf Michael einlassen will und was das für ihren Sohn bedeuten würde. «Laissez-moi» ist das eindrückliche Spielfilmdebüt des Genfers Maxime Rappaz. Der Film wurde im Wallis und in der Umgebung des Staudamms Grande-Dixence gedreht und bettet seine zarte Lovestory geschickt in die wuchtige Berglandschaft ein. Jeanne Balibar überzeugt in der Rolle einer Frau, die sich vor eine wichtige Entscheidung gestellt sieht. Thomas Sarbacher an ihrer Seite spielt charmant den geduldigen Mann, der sich ein Stück Liebe erhofft.

## Antarctica Calling

*Dokumentarfilmer Luc Jacquet («Die Reise der Pinguine») entführt auf einem bilderprächtigen Trip noch einmal in die Antarktis.*

Als er das erste Mal die Antarktis betrat, habe er nicht gewusst, dass er sich damit eine ewige Sehnsucht einhandle, sagt Luc Jacquet in «Antarctica Calling». Inzwischen sind über 30 Jahre vergangen und er hat die Polargegenden mehrmals besucht. Sein filmisches Reisejournal führt ihn nun

von Patagonien via Feuerland, Magellanstrasse und Kap Hoorn nochmals in die endlose Weite des Südpols. Über die Bilder windverwehter Landschaften, trutziger Gipfel, tropfender Eisberge, bald sturmgepeitschter, bald spiegelglatter Gewässer legen sich seine unterwegs notierten Gedanken und Beobachtungen. Sie kommentieren (klimabedingte) Veränderungen, verweisen auf Historisches, enthalten Erinnerungen an frühere Reisen und Gedanken zur eigenen Befindlichkeit, die sich mit zunehmender Distanz zur Zivilisation in beglückte Naturverlorenheit steigert. Man trifft in «Antarctica Calling» Robben, Blauwale, Kormorane, Albatrosse, Papa- und Adeliepinguine, die Königspinguine aber lassen lange auf sich warten. Doch es lohnt sich.



Regie: Luc Jacquet  
Mit: Dokumentarfilm  
Verleih: Xenix Filmdistribution  
Start: 01.02.2024



## Retour en Alexandrie

*Tamer Ruggli schickt Fanny Ardant und Nadine Labaki in einem rosa-farbenen Cadillac auf eine nostalgische Reise durch die ägyptische Wüste.*

Zwanzig Jahre nachdem sie Ägypten verliess, kehrt Sue in ihre Heimat zurück. Dies auf Bitte ihrer Mutter Fairouz, einer exzentrischen Aristokratin, unter deren Übermacht Sue als Kind bitterlich litt und zu der sie seit Jahren kaum mehr Kontakt pflegt. Doch nun ist Fairouz krank und es gilt,

sich in einer letzten Begegnung zu versöhnen und einen endgültigen Schlussstrich unter die Differenzen zu ziehen. Die überstürzt angetretene Reise führt im Oldtimer von Kairo nach Alexandria. Sie birgt einige Überraschungen und lässt Sue zwischen nostalgischen Erinnerungen, Tagträumen und der Begegnung mit einer alten Bekannten zu ihren Wurzeln finden. «Retour en Alexandrie» ist das Spielfilmdebüt des ägyptisch-schweizerischen Filmemachers Tamer Ruggli, der sich damit auch mit der eigenen Herkunft auseinandersetzt. Der Film ist mit Fanny Ardant und Nadine Labaki stark besetzt. Eine wunderbar leichtfüssige, leise verspielte und emotional berührende Geschichte um verwunschene Geister, die uns durchs Leben begleiten.



Regie: Tamer Ruggli  
Mit: Nadine Labaki, Fanny Ardant, Laila Ezz El Arab  
Verleih: Agora Films  
Start: 21.03.2024



Regie: Tràn Anh Hùng  
Mit: Juliette Binoche, Benoît Magimel  
Verleih: Frenetic Films  
Start: 22.02.2024



## Pot-au-feu

*Tràn Anh Hùng's romantisches Drama verführt mit Bildern von kulinarischer Sinnlichkeit. Es spielen: Juliette Binoche und Benoît Magimel.*

Dodin Bouffant gilt im Frankreich des 19. Jahrhunderts als «Napoleon der Kochkunst». Das wahre Geheimnis seiner Gourmet-Künste aber ist Eugénie, die seit Jahren in seiner Küche steht und einzigartige Gerichte hervorzaubert, die selbst anspruchsvolle Geniesser beglücken. Im Laufe der Zeit ist zwischen den beiden eine vertrauensvolle Beziehung

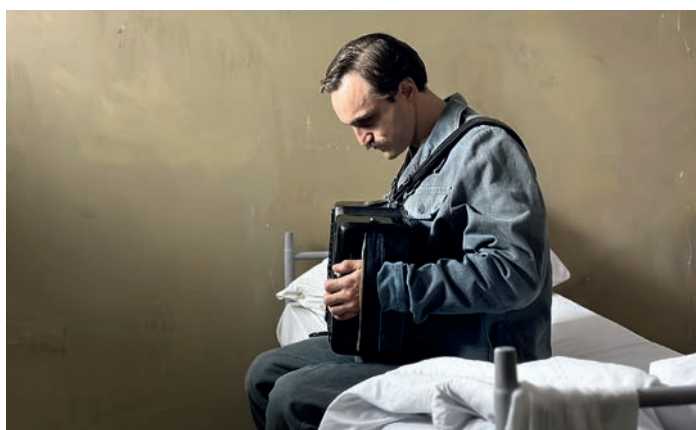
entstanden, die Dodin gern in den Bund der Ehe überführen möchte. Was ihm die freiheitsliebende Eugénie aber so lange verweigert, bis er selber zum Kochlöffel greift... «Pot-au-feu» ist, von Jonathan Ricquebourg sensationell fotografiert, eine kulinarische Augenweide und mit Juliette Binoche und Benoît Magimel in den Hauptrollen eines der seit Jahren berührendsten Melodramen aus Frankreich. Zu Grunde liegt Tràn Anh Hùng's Film ein Roman des Schweizer Schriftstellers Marcel Ruoff. Die essbaren Kunstwerke, die es darin zu bewundern gibt, hat kein Geringerer kreiert als der Sternekoch Pierre Gagnaire. Verführerischer als dieser in Cannes für die beste Regie ausgezeichnete Film kann Kino kaum sein.

## Lubo

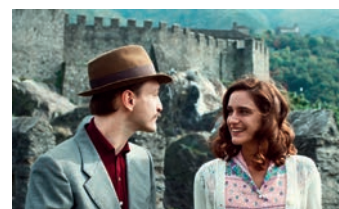
*Giorgio Diritti greift in seinem Historienfilm das Thema «Kinder der Landstrasse» mit dem einmal mehr brillanten Franz Rogowski in der Hauptrolle auf.*

Lubo Moser ist ein Jenischer. Er hat eine Frau, drei Kinder, einen Pferdewagen und zieht mit seiner Familie durchs Bündnerland, als er 1939 zur Grenzverteidigung in die Armee eingezogen wird. Wenige Wochen später erfährt Lubo, dass seine Kinder im Rahmen der Aktion «Kinder der Landstrasse»

fremdplatziert wurden und seine Frau beim Versuch, dies zu verhindern, ums Leben gekommen ist. Lubo leidet, tobt, schwört Rache. Er fordert seine Kinder zurück, wechselt seine Identität. Ist mal da, mal dort anzutreffen, streut seine Samen und kommt selbst im Alter nicht zur Ruhe. Lubo Moser hat Mario Cavatore für den Roman «Il Seminatore» erfunden, auf dem Giorgio Dirittis Film beruht. Die Hilfsaktion «Kinder der Landstrasse» wurde von 1926 bis 1973 tatsächlich durchgeführt. Diritti hat «Lubo» historisch sorgfältig inszeniert, Franz Rogowski überzeugt in der Rolle Lubos mit starker Präsenz. Ein düsteres Stück Schweizer Geschichte, das aufzuarbeiten noch heute dringend nottut.



Regie: Giorgio Diritti  
Mit: Franz Rogowski, Valentina Bellè, Joel Basman  
Verleih: Xenix Filmdistribution  
Start: 07.03.2024



# Editorial

## Liebe Arthouse Filmlovers

Das Kino bietet ein facettenreiches Erlebnis, das den unterschiedlichsten Bedürfnissen gerecht wird. Einige suchen die Flucht aus dem Alltag, sehnen sich nach Verzauberung, während andere mit anspruchsvollen Fragen konfrontiert werden möchten. Bei der Zusammenstellung unseres Programms debattieren wir fortwährend darüber, wie Filme zu komplexen und schwierigen Themen ein Publikum erreichen können.

Dennoch existieren Filme, deren Schaffenskraft und beeindruckende Qualität so herausragend sind, dass sie derartige Überlegungen obsolet erscheinen lassen. Unser Coverfilm «The Zone of Interest» gehört zweifelsohne dazu. Dieser Film ist herausfordernd, doch seine einzigartige Qualität macht solche Bedenken bedeutungslos und den Film zu einem unverwechselbaren Werk gegen das Vergessen.

Gegen das Vergessen ist auch unser Abschlussprogramm des Kinos Uto «Farewell Uto». Am 15. März organisieren zudem die Kinos Xenix, Riffraff, Houdini und Uto zusammen die «Nacht der lebenden Kinos». Um 20.00 Uhr starten wir beim Riffraff und nehmen Sie auf eine filmkulturelle Stadtführung mit.



Cineastische Grüsse

Stephan Henz

Programmleiter Arthouse Kinos

# Arthouse Kinos

## Wicked Little Letters

*Thea Sharrocks smarte 1920er-Jahre-Krimi-komödie mit Olivia Coleman und Jessie Buckley führt das Publikum genial an der Nase herum.*

Unterschiedlicher als Edith Swann und Rose Gooding können Frauen kaum sein. Die beiden leben in den 1920ern im britischen Küstenstädtchen Littlehampton. Edith ist fromm und wohnt bei ihren Eltern. Rose versucht mit Tochter und neuem Partner frisch zugezogen den Neustart, flucht wie

ein Kerl und feiert gern Partys. Als im Ort immer häufiger Briefe mit obszönem Inhalt auftauchen, fällt der Verdacht alsbald auf Rose. Doch was logisch erscheint, lässt die Polizistin Gladys Moss stutzen. «Wicked Little Letters» beruht auf tatsächlichen Ereignissen, die Littlehampton lange in Atem hielten. Die Regisseurin Thea Sharrock legt den Fokus auf die Frauen, die sich couragiert gegen die konservativ-patriarchische Übermacht der Männer auflehnen. Olivia Coleman und Jessie Buckley als Edith und Rose, aber auch Anjana Vasan als Polizistin, überzeugen mit Bestleistung. Und Timothy Spall spielt Ediths despotischen Vater, der mit seinen kleingeistigen Vorstellungen die ganze Umgebung vergiftet, sozusagen grossartig widerlich.



Regie: Thea Sharrock  
Mit: Olivia Coleman  
Jessie Buckley  
Anjana Vasan  
Timothy Spall  
Verleih: Pathé Films  
Start: 28.03.2024



Regie: Pawo Choyning Dorji  
Mit: Yuphel Lhendup Selden  
Ugyen Dorji  
Tandin Phubz  
Verleih: Trigon Film  
Start: 04.04.2024



## The Monk and the Gun

*Nach dem unvergesslichen «Lunana» hat der bhutanische Regisseur Pawo Choyning Dorji eine leichtfüssige Polit-Satire geschaffen.*

Was ist los im Land des «Bruttonationalglücks»? Als die ersten demokratischen Wahlen in Bhutan anstehen und mit traditionellen Werten kollidieren, verliert die sanftmütige Bevölkerung ihre innere Mitte. Im kleinen Dorf Ura sind die Menschen von den Neuerungen zunächst belustigt und lehnen sich auf, ohne genau zu

wissen, warum. Das geht so weit, dass ihnen eine Expertin aus der Stadt den Akt des Wählens erklären soll. Zur gleichen Zeit sucht ein US-amerikanischer Sammler den Ort auf. Der Bürger einer der ältesten Demokratien will hier heimlich ein seltenes Stück ergattern. Schliesslich mischt sich auch der Lama ins Geschehen und plant ganz zufällig am Wahltag eine wichtige Zeremonie. In diesem freundlichen Tohuwabohu setzt Pawo Choyning Dorji auf Humor und schiesst scharf auf jene, die so genannt fortschrittliche Entwicklungen im Eiltempo durchpeitschen wollen. Dabei stellt er den gesunden Menschenverstand über alles. Wie schon «Lunana» hat es «The Monk and the Gun» auf die Shortlist für die Oscars geschafft.

## One Life

*Noch einmal eine grosse Rolle für Anthony Hopkins: Er spielt den Briten Nicholas Winton, der 669 jüdische Kinder vor dem Holocaust rettete.*

Die Geschichte des deutschen Judenretters Oscar Schindler ging dank Steven Spielbergs Film rund um die Welt. Anders die des Briten Nicholas Winton, der kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs 669 jüdischen Kindern aus Prag in England ein neues Zuhause vermittelte. Seine gute Tat kam erst zu Tage, als der 78-Jährige auf Geheiss

seiner Frau 50 Jahre später sein Büro aufräumte und sich danach überlegte, die alten Akten einem Museum zu übergeben. Wintons Tochter Barbara hat den Lebensweg ihres Vaters in der Biografie «If It's Not Impossible...» festgehalten, James Hawes darauf basierend «One Life» gedreht. Entstanden ist ein fesselndes Drama, das zeigt, wie das couragierte Handeln eines Einzelnen das Leben anderer nachhaltig verändern kann. Johnny Flynn spielt Winton in «One Life» als jungen Mann, Anthony Hopkins gibt ihn in seinen späten Jahren. Ein aufwühlender Film, der seinem 2015 verstorbenen Helden posthum einen wohlverdienten Ehrenkranz windet. Ein Film auch, dessen Lehre heute von brennender Aktualität ist.



Regie: James Hawes  
Mit: Anthony Hopkins  
Johnny Flynn  
Helena Bonham Carter  
Verleih: Elite Film  
Start: 28.03.2024





## The Breaking Ice

Der junge Haofeng reist für eine Hochzeit aus Schanghai ins winterliche Yanji. In der chinesischen Stadt an der Grenze zu Nordkorea lernt er die charmante Reiseleiterin Nana und deren Freund Xiao kennen. Sie wirken alle drei etwas verloren, nachdem ihre Lebensentwürfe ins Stocken geraten sind, und lassen sich treiben. Auf den Streifzügen durch Clubs und die verschneite

Landschaft tauen ihre Sehnsüchte auf und es entsteht eine tiefe Freundschaft, die ihre Zukunftsvisionen beflügelt. Vor einer unvergesslichen Schnee- und Eiskulisse bietet Regisseur Anthony Chen («Ilo, Ilo») einen atmosphärisch dichten Einblick in das Lebensgefühl der Generation Z und zeigt auf, wie auch eine flüchtige Begegnung tiefe Spuren hinterlassen kann.

**Regie:** Anthony Chen  
**Mit:** Zhou Dongyu  
Liu Haoran  
Qu Chuxiao  
**Verleih:** Trigon Film  
**Start:** 08.02.2024



## L'Abbé Pierre – Une vie de combats

Abbé Pierre ist das Pseudonym von Henri Grouès, der nach dem gescheiterten Versuch, Mönch zu werden, in den Nachwehen des Zweiten Weltkriegs das Emmaüs-Hilfswerk gründete. Frédéric Tellier erzählt diese Geschichte als Biografie eines

aus der Oberschicht stammenden Gutmenschen, der in stiller Bescheidenheit tatkräftig unterstützt von der Nonne Lucie Coutaz Wichtiges schuf. Benjamin Lavernhe ist in die Rolle des Abbés geschlüpft, Emmanuelle Bercot spielt seine Partnerin. Ein faszinierender Historienfilm, der in seinen letzten Bildern über Abbé Pierres Wirkungszeit (1912–2007) hinaus ins Paris von heute führt, in dessen Strassen so viele Obdachlose wie seit Jahren nicht mehr hausen.

**Regie:** Frédéric Tellier  
**Mit:** Benjamin Lavernhe  
Emmanuelle Bercot  
**Verleih:** JMH  
**Start:** 28.03.2024



## Uto-Abschied

Das Kino Uto wäre beinahe hundert Jahre alt geworden! Ab Herbst 1927 liefen hier ohne Unterbrechung Filme zur Unterhaltung der Arbeiterschaft im Kreis 4. Ende der 70er-Jahre wurde es zum Studio Uto und 2013 zum Arthouse Uto. Die Arthouse Kinos würdigen das Uto mit 24 Filmen und am 8. März mit einem letzten Uto-Kult von Stella Glitter. Es sind

besonders erfolgreiche Filme wie «Little Miss Sunshine», «Das Wissen vom Heilen» oder Filme, die seinerzeit im Uto liefen, weil andere Kinos sich nicht die Finger verbrennen wollten, wie «Baise-moi». Als langjähriger Kinoleiter wird Simon Schwendimann vor jeder Vorführung eine persönliche Anekdote zum Film und dessen Bedeutung für das Uto erzählen.

Kino Uto  
01.02.–24.03.2024  
[arthouse.ch/farewell-uto](http://arthouse.ch/farewell-uto)



## La tresse

Die einer niedrigen Kaste angehörende Inderin Smita träumt davon, dass ihre Tochter lesen und schreiben lernt und es der-einst einfacher hat im Leben als sie. Die Italienerin Giulia versucht nach dem Ausfall ihres Vaters die familieneigene Perückenfabrik vor dem Ruin zu bewahren. Die Kanadierin Sarah erfährt kurz vor ihrer Beförderung zur Leiterin einer

Anwaltskanzlei, dass sie schwer krank ist. Obwohl die drei Frauen voneinander nicht wissen und sich auf der Leinwand auch nicht begegnen, verflechten sich ihre Schicksale in Laetitia Colombanis «La tresse» kunstvoll wie die Stränge eines Zopfs. Ein bilderprächtiger und mit viel Feingefühl gefertigter Frauenfilm – der hoffnungsvoll von weiblicher Kraft und Stärke zeugt.

**Regie:** Laetitia Colombani  
**Mit:** Kim Raver  
Fotini Peluso  
Mia Maelzer  
**Verleih:** Praesens-Film  
**Start:** 07.03.2024



## Cinépassion «Das Böse unter uns»

Was ist die Natur des Bösen? Seit der Antike geht die Philosophie dieser Frage nach, das Böse ist Gegenstand von Literatur und Film. Die Psychoanalyse interessiert sich für die Wurzeln des Bösen im Individuum. Sie kann es jedoch nicht abschliessend

erklären, denn sichtbar wird das Böse erst in der Gesellschaft. Deshalb lädt Cinépassion vom 29. Februar bis 3. März gemeinsam mit dem Arthouse zum interdisziplinären Filmwochenende «Das Böse unter uns» ins Kino Uto ein. Neben PsychoanalytikerInnen kommentieren auch VertreterInnen anderer Disziplinen eine Auswahl von acht Spielfilmen, die das Böse zum Thema haben. Der Verein Cinépassion zeigt seit 2006 regelmässig Spielfilme und kommentiert sie aus psychoanalytischer Sicht.

Cinépassion  
Themenweekend  
«Das Böse unter uns»  
29.02.–03.03.2024

## Veranstaltungen

**1.2.–24.3.**

«Farewell Uto»  
Abschlussprogramm  
des Kinos Uto

**3.2.**

«Un homme qui crie»  
Cinépassion  
mit Kommentar von  
Elisabeth Aebi Schneider

**4.2.**

«Jeanne Dielman»  
Das Filmprogramm zur  
Kunsthaus-Ausstellung  
«Zeit»

**7.2.**

«All Of Us Strangers»  
Uto goes Pink!

**15.3.**

«Nacht der  
lebenden Kinos»  
Filmkulturelle  
Stadtführung ab 20 Uhr  
beim Kino Riffraff

**29.2.–3.3.**

«Das Böse unter uns»  
Cinépassion-  
Weekend im Uto  
mit acht Filmen

# NACHT *der lebenden* KINOS

Freitag  
15. März  
2024

Kinos auf die Strasse  
mit «A Wall is a Screen»

Treffpunkt:  
Kino Riffraff  
20 Uhr

RIFFRAFF HOUDINI KINO xenix



## In the mood for cinema.

Arthouse  
Kinos

Auf zu den Arthouse  
Kinos. Dank unserem  
Engagement dienstags  
zu ermässigten Preisen.

[zkb.ch/arthouse](http://zkb.ch/arthouse)



Zürcher  
Kantonalbank



Wir bedanken uns herzlichst bei unseren Partnern, die unsere Liebe zum guten Film teilen und mithelfen, diese Publikation in einer hochwertigen Form möglich zu machen.

TagesAnzeiger

Lunch  
KINO



Zürcher  
Kantonalbank

Herausgeber: Arthouse Commercio Movie AG  
Kreuzstrasse 2 • 8008 Zürich  
Druck: FO-Fotorotar AG  
Nachdruck: Nur mit Genehmigung der Redaktion  
und mit Quellenangabe gestattet.  
Tickets: [www.arthouse.ch](http://www.arthouse.ch)

# Arthouse Kinos